

# Das Eingangstor zum Nationalpark nimmt zügig Form an

Wirtschaftsministerium fördert nochmals den Ausbau des Archäologie- und Keltenparks in Otzenhausen

**Endspurt im Archäologie- und Keltenpark in Otzenhausen. Im vierten und letzten Bauabschnitt entstehen ein Wohnhaus und ein Handwerkergebäude. Dafür überreichte Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger der Gemeinde Nonnweiler einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 241 000 Euro. Der Keltenpark soll im April 2016 eröffnet werden.**

**Otzenhausen.** Der Bau des Keltengehöfts besteht aus mehreren Einzelprojekten, die in diesem

November abgeschlossen werden. Vor wenigen Tagen haben die Arbeiten zum vierten und

letzten Bauabschnitt begonnen. Mit dem Bau eines Wohnhauses und eines Handwerkergebäudes wird die keltische Siedlung komplettiert.

„Der Bau der Gebäude richtet sich nach einem durchschnittlichen Hausbefund der damaligen Zeit“, sagt Nonnweilers Bürgermeister Franz Josef Barth. 1,2 Millionen Euro in die Rekonstruktion der keltischen Siedlung gesteckt. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) hat der Gemeinde Nonnweiler den Zuwendungsbescheid für Bauabschnitt vier in Höhe von 241 000 Euro übergeben. „Der Ausbau der kultur- und naturtouristischen Infrastruktur gehört zu den Schwerpunkten der Tourismuskonzeption 2015“, sagt Rehlinger. Dies stärke, so die Wirtschaftsministerin weiter, das Profil des Saarlandes als Tourismusland und die Identifikation der Bevölkerung mit dem Natur- und Kulturerbe.

Die keltische Siedlung auf einer

Fläche von rund 2,5 Hektar in unmittelbarer Nähe zum Ringwall soll „das Erbe aus der Eisenzeit bewahren und den Touristen aus aller Welt zugänglich gemacht werden“. Wie Thomas Finkler, der Tourismus-Chef der Gemeinde Nonnweiler, mitteilt, werden nach Fertigstellung der Gebäude die Wege auf der kompletten Fläche angelegt. „Ab dem November lassen wir die Fläche ruhen und während der kompletten Baumaßnahme bleibt das Gelände aus Sicherheitsgründen weiter gesperrt“, sagt Finkler.

## Los geht es im Frühjahr 2016

Ab Frühjahr 2016 werde die Gemeinde regelmäßige Öffnungszeiten anbieten. Ein geplantes Zentralgebäude soll darüber hinaus die Funktion des Eingangstores in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald einnehmen. Derzeit laufen zwei Machbarkeitsstudien, eine vom Nationalpark und eine der Gemeinde Nonn-

weiler. „Unsere Studie soll in die des Nationalparks greifen“, erklärt Finkler. Bis darüber Klarheit herrscht, kann er sich vorstellen, ein Blockhaus aufzustellen, um ab dem kommenden Frühjahr der Besuchernachfrage gerecht zu werden.

Anke Rehlinger hatte aber noch einen weiteren symbolischen Scheck dabei. Das Land unterstützt die Errichtung des Themenspielplatzes Druidendorf im Freizeitzentrum Peterberg mit 150 000 Euro. Mit dem Spielplatz soll für Familien sowie Kinder und Schulklassen die Attraktivität des Freizeitzentrums gesteigert werden. „Damit schaffen wir die Verbindung vom Peterberg hin zum Keltenpark“, stellt Rehlinger heraus.

Ende September, erklärt Bürgermeister Franz Josef Barth, werde mit dem Spielplatzbau begonnen, der zum Beginn der Rodelsaison im Frühjahr 2016 fertiggestellt sein soll.

frf



**Im Keltengehöft entstehen derzeit ein Wohnhaus und ein Handwerkergebäude.** FOTO: FRANK FABER